

✠ Bilder zum Beten mit der Liturgie ✠

Siebter Sonntag im Jahreskreis

Psalm 40, 2-14; Mk. 2, 1-12



Teich von Betesda. Detail

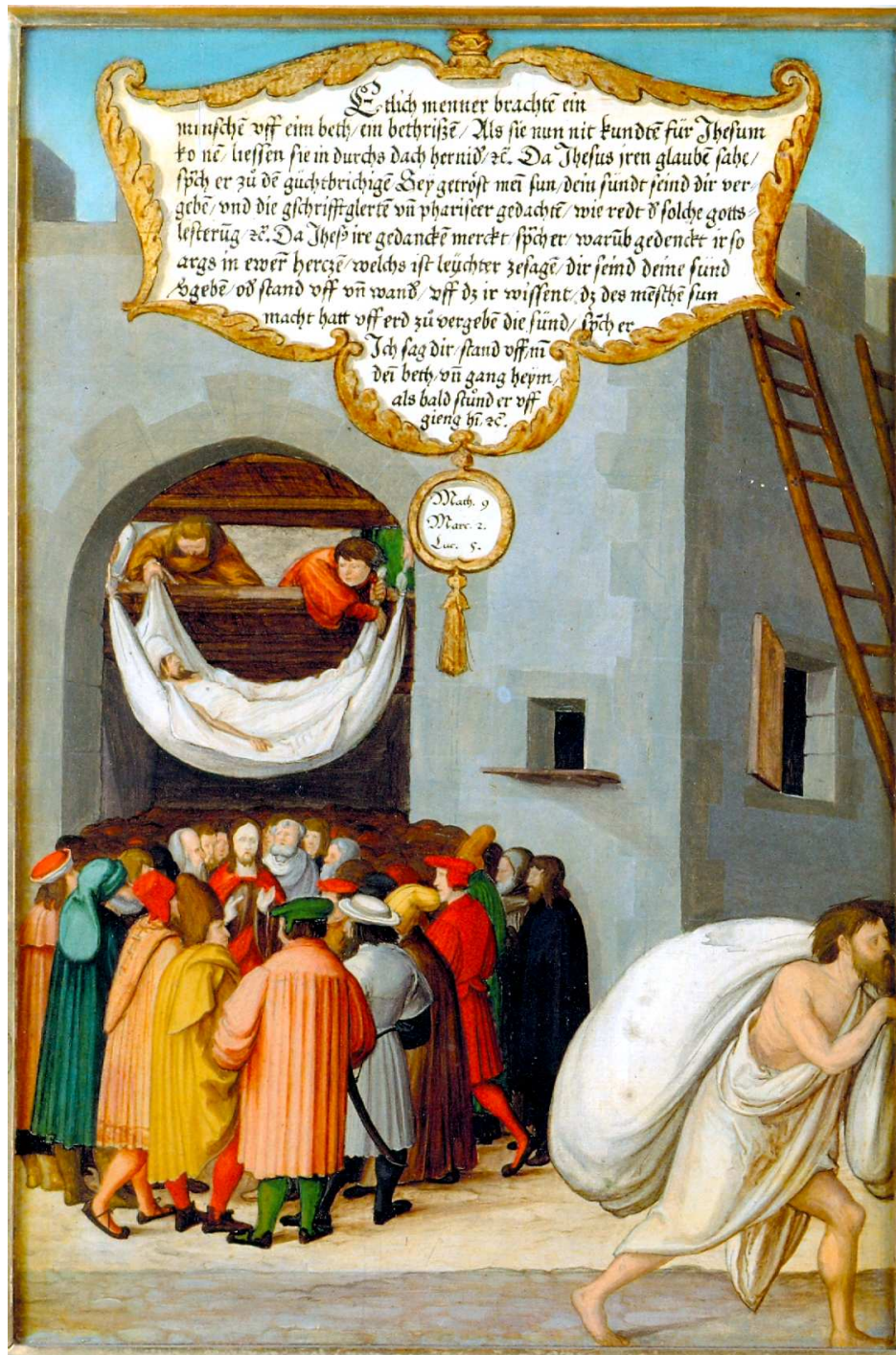
Hungertuch: Hoffnung für die Ausgegrenzten

Autor: Sieger Köder, 1996



Heilung des Gelähmten

Dom von Monreale / Palermo, XIII. Jahrh.



Heilung des Gelähmten

Altar von Mömpelgard

Autor: Heinrich Füllmaurer, 1530-1570

Kunsthistorisches Museum. Wien.

“Wer vor dem Gesetz schuldig geworden ist, wird bestraft. Damit soll die Schuld gesühnt, der Schuldige gebessert werden. So verlangt es das Recht. Aber die Gerechtigkeit Gottes ist größer. Gott will die Menschen dadurch besser machen, dass er ihnen die Schuld vergibt. Uns allen wurde viel vergeben. Das sollen wir nicht vergessen, es soll uns aber nicht quälen, im Gegenteil: es soll uns dankbar machen und gütig gegenüber dem, der unsere Vergebung braucht..”

“Jesus hat die Macht, zu lehren, Dämonen auszutreiben, Krankheiten zu heilen. Er tritt aber auch mit dem Anspruch auf, Sünden vergeben zu können. Das ist nicht nur ungewöhnlich; es ist in den Augen der Schriftgelehrten eine Gotteslästerung. Und sie haben Recht: Niemand kann Sünden vergeben als Gott allein. Jesus bestreitet das nicht; er beweist durch die Krankenheilung seine Vollmacht.”

FÜR DEN TAG UND DIE WOCHE

“Er ist da Ob wir von Christus wissen oder nicht, er ist da, ganz nahe bei jedem. Wie ein unbemerkter Begleiter, wie Licht in unserer Finsternis, wie ein brennendes Feuer im Herzen des Menschen. Er hat sich so sehr an die Menschen gebunden, dass er bei ihnen bleibt, auch wenn sie es nicht wissen. Aber Christus ist, wie Gott, auch ein anderer als wir. Er ist das Gegenüber des Menschen, der ihn unablässig sucht, von Angesicht zu Angesicht.” (Frère Roger)



www.heribert-graab.de

www.vacarparacon-siderar.es